



# Klimaschutzplan der BS 18

## Projekt Klimaschutz an Schulen

**Präambel**  
**Bestandsaufnahme**  
**Planungstabelle**  
**Ziele**  
**Maßnahmen**  
**Evaluation**  
**Klimaschutzbeauftragter**  
**Reduktionspfad**

Verfasser:  
Elke Brandt-Kriebel (Klimaschutzbeauftragte)

Fassung vom 29.09.2016

(Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese Datei ausdrucken. Dadurch sparen Sie pro Seite Recyclingpapier ca. 100 ml Wasser und 4,4 g CO<sub>2</sub>. Der Klimaschutzplan der BS-18 wird daher ausschließlich in Datei-Form zur Verfügung gestellt.)

## Präambel

Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz sind seit längerer Zeit fester Bestandteil im Hamburger Schulwesen. Dies möchten die Mitglieder der Schulgemeinschaft BS-18 fortsetzen:

In der Drucksache 19/8718 vom 01.03.2011 Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft heißt es:

*„Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit finden in der beruflichen Aus- und Fortbildung zunehmend Berücksichtigung (...). Mit der Ernennung eines Fachreferenten für BNE und Klimaschutz, der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für den Klimaschutz an berufsbildenden Schulen und dem Einstieg von ( ...) Pilotschulen in das Projekt Klimaschutz an Schulen setzt das HIBB (Hamburger Institut für Berufliche Bildung) Bildungsziele für nachhaltige Entwicklung (...). Die mittelfristige Zielperspektive ist (...) schuleigene Klimaschutzpläne an allen berufsbildenden Schulen in HH zu erstellen. „*

Die Berufsbildende Schule Harburg (BS 18) möchte Traditionen der ehemaligen H10 und W5 fortsetzen und nicht nur die unterrichtliche Vermittlung des Themas Klimaschutz, sondern im Schwerpunkt einen „gelebten“ Klimaschutz weiter in der fusionierten Schule umsetzen.

*„Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist als Querschnittsaufgabe Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Schule lebt vor, was sie diesbezüglich lehrt (Schutz der Ressourcen, der Umwelt und des Klimas)“.* Sie erstellt einen schulspezifischen Klimaschutzplan.

Prozesse bzw. Effekte der Bewusstseinsbildung lassen sich zwar beobachten, aber vielfach nur annäherungsweise in quantifizierbaren Größen ausdrücken. Dennoch werden wir mit Hilfe des Klimaschutzplanes weiterhin versuchen die Ziele, die im Hamburger Klimaschutzkonzept formuliert sind, auf die BS-18 zu transformieren und angemessen in eingesparten kg-CO<sub>2</sub> bzw. Prozentwerten auszuweisen.

Die Schulgemeinschaft der BS-18 wird versuchen durch unterschiedliche Maßnahmen folgende aus dem Hamburger Klimaschutzkonzept abgeleiteten CO<sub>2</sub>-Ziele zu erreichen:

Bis 2020 sollen 40 % und bis 2050 mindestens 80% Minderung der Treibhausgas-Emissionen erreicht werden (jeweils im Vergleich zum Basisjahr 1990).

Der Handlungsauftrag für die berufsbildenden Schulen lautet demnach, dass jede Schule jährlich 2 % CO<sub>2</sub> einsparen soll (2 % - Ziel).

Dieses Ziel soll durch angemessene Lernprozesse vom Kennen zum Wissen zum Urteilen, vor allem aber zu einem steten klimaschutzfreundlichen Handeln im Sinne von Handlungs- und Gestaltungscompetenz aller am Bildungsprozess beteiligter Akteure vor Ort führen.

Das Thema wird von der Schulgemeinschaft der BS-18 weiterhin als eine zentrale Herausforderung für die Gegenwart und Zukunft begriffen.

## **Bestandsaufnahme**

Seit Jahren haben die Fusionsschulen H10 und W5 erfolgreich am fifty/fifty –Projekt teilgenommen und konnten damit eine beträchtliche Menge CO<sub>2</sub> einsparen. Zudem haben sich die beiden Fusionsschulen in Form von Klassen- bzw. Schulprojekten an unterschiedlichen Wettbewerben bzw. Zertifizierungs-Ausschreibungen (Umweltschule in Europa / internationale Agenda Schule, Klimabär, Bundeswettbewerb „Bildungscent“ u. dgl.) erfolgreich beteiligt.

Der besondere Dank gebührt hierfür den RUK-Gruppen. RUK steht für **R**essourcen-**U**mwelt- und **K**limaschutz. Es gibt die Schüler-RUK- Agenten. Die Lehrer-RUK-Projektgruppe, setzt sich zusammensetzt aus einem Vertreter der Schulleitung, der Klimaschutzbeauftragten, dem Hausmeister und zur Zeit acht weiteren Kolleginnen bzw. Kollegen. Die Klimaschutzbeauftragte koordiniert die Arbeit der RUK-Gruppen und sorgt für einen Informationsaustausch. Zusätzlich eingebunden sind der Schülerrat und das nicht pädagogische Personal, insbesondere die Reinigungskräfte und der Caterer.

Durch strukturelle Entwicklungen an unserer Schule hat sich auch der Energieverbrauch verändert. Die Einführung des "Individualisierten Lernens" führt verstärkt zum Einsatz elektronischer Medien (WLAN-Hotspots, Smart-Boards, alle Klassen werden zunehmend mit mobilen PCs ausgestattet). Damit erscheint eine nutzungsbedingte Erhöhung aller Verbrauchsgrößen unumgänglich. Mit entsprechenden KSP-Maßnahmen versuchen wir diese Entwicklungen zu kompensieren.

In den vergangenen zwei Jahren sind die Werte für den Energieverbrauch noch relativ gering gewesen, weil noch keine volle Auslastung der Gebäude stattgefunden hat. Damit konnte die CO<sub>2</sub>-Reduktion verschiedener Maßnahmen nach unten korrigiert werden. Ob diese Werte in den kommenden Jahren gehalten werden können, wird das Schulleben in den neuen Räumen zeigen. Durch die vollzogenen Fusionsprozesse ist das Kollegium nun auf 126 Lehrer und Lehrerinnen, die Schülerschaft auf 1533 angewachsen. Zusätzlich sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Büro, in der Praxis Ausbildungsstätte, bei der Reinigung und Pflege der Gebäude und in der Schulkantine tätig und am Energieverbrauch beteiligt. Durch die Aufnahme neuer Maßnahmen erwarten wir jedoch unser geplantes Emissionsziel zu erreichen.

## **Planungstabelle**

Für die Beschreibung unserer Planungsziele, Maßnahmen und Indikatoren verwenden wir die vom LI erarbeitete Planungsübersicht. Hierbei unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jedes Handlungsfeld benennen wir verantwortliche Personen oder Gruppen für die Umsetzung der Maßnahmen.

Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person. Bezogen auf die Partizipation wird dargestellt, wer bei der Umsetzung der Maßnahme beteiligt ist

Grundlage für die Planung der möglichen CO<sub>2</sub>-Reduktion ist die CO<sub>2</sub>-Berechnungstabelle.

Voraussetzungen zum Erwerb von Handlungskompetenzen ist eine Veränderung des Bewusstseins im Umgang mit dem Themenbereich Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz. Diese Maßnahmen können in der Planungsübersicht nicht in CO<sub>2</sub>-relevanten Werten berücksichtigt werden.

## **Ziele und Maßnahmen**

Ein maßgebliches Ziel des Klimaschutzplanes (KSP) ist die Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wenn die angestrebten Mengen erreicht werden, kann die BS-18 bis zum Jahr 2020 ca. 250 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Der KSP beinhaltet die Selbstverpflichtung über einen längeren Zeitraum an bestimmten Themen im Bereich Klimaschutz strukturiert zu arbeiten.

Neben diesen technischen Zielen sind die pädagogischen Ziele von ebenso großer Bedeutung. Hier sehen wir die Bildung bzw. Entwicklung eines Bewusstseins für den Ressourcen-, Umwelt-, und Klimaschutz als Querschnittsaufgabe. Es ist von Bedeutung, dass die Schülerinnen und Schüler in die Planung verschiedener Maßnahmen mit einbezogen werden und so eine Identifikation mit der Thematik stattfindet.

Im Rahmen des Curriculums erwerben die Schülerinnen und Schüler Handlungs- und Gestaltungskompetenzen im Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz. Dieses erfolgt zum einen im Bereich der beruflich-fachlichen Inhalte zum anderen im Bereich der allgemeinen bzw. sozialen Inhalte.

Bei der Auswahl der Maßnahmen standen die aktuelle Schulsituation und die Frage der Realisierbarkeit im Vordergrund. Grundsätzlich können folgende Maßnahmenbereiche unterschieden werden:

- Energiebilanz verbessern / CO<sub>2</sub> reduzieren
  - technische Maßnahmen
  - Einbindung der Schulgemeinschaft (bewusst handeln)
- Bewusstseinsbildungsprozess verstärken
  - Lernfelder / Unterricht weiterentwickeln
  - Vorbildfunktionen wahrnehmen
  - Schulgemeinschaft informieren und verstärkt integrieren (Partizipation)

Eine große CO<sub>2</sub>-Reduzierung ist in den Handlungsfeldern Wärme und Strom – durch den Neubau und die Fusion zu erwarten. Durch die Kopplung einzelner Maßnahmen und der anstehenden Sanierung können Synergie-Effekte für die gesamte Schule genutzt werden.

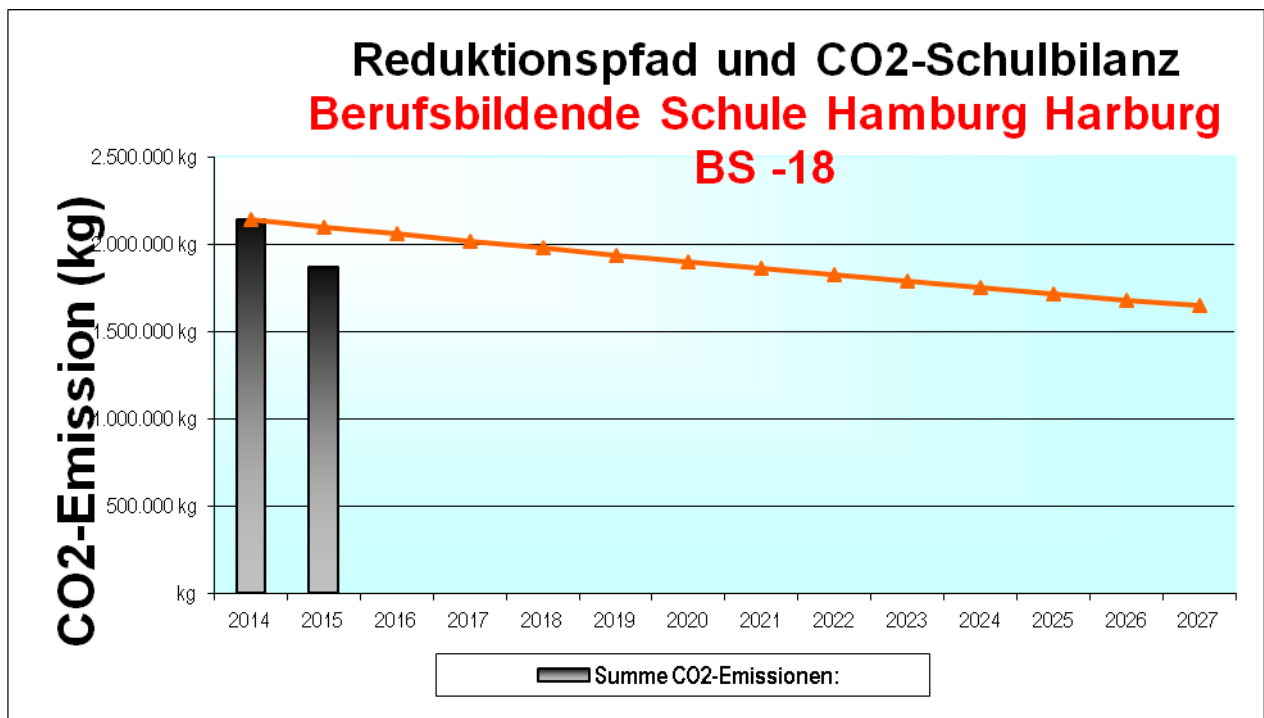
Weitere Handlungsfelder zielen auf das Handeln jedes Einzelnen in der Schulgemeinschaft. Sie sind demnach im Bereich der Bewusstseinsbildung einzuordnen und haben eine nicht eindeutig messbare Reduzierung der Emissionen zur Folge. Vielmehr sollen alle Beteiligten zu einem klimabewussten Verhalten in der Schule und im Alltag bzw. Berufsleben führen. Die konkreten Schritte dieser Maßnahmen werden in der beigefügten Planungshilfe verdeutlicht.

## Evaluation

Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen die Umsetzung des Klimaschutzplans (RUK-Bilanz). Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Schule in der CO<sub>2</sub>-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unsere Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

## BS-18 Reduktionspfad CO<sub>2</sub>-Schulbilanz

Wenn wir die Verbrauchsreduktion zwischen den Jahren 2014 und 2015 zugrunde legen, kann die in der Hansestadt Hamburg angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduktion von ca. 2 % pro Jahr bis zum Jahr 2020 eingehalten werden. Dies verdeutlicht folgender Reduktionspfad.



## Klimaschutzbeauftragte

Die Klimaschutzbeauftragte der BS-18 Elke Brandt-Kriebel ist Ansprechpartnerin für den Klimaschutzplan und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie leitet die RUK-Arbeitsgruppe und vertritt unsere Schule in Sachen Ressourcen-, Umwelt- und Klimaschutz nach außen.

Kontakt: BS-18@hibb.hamburg.de / Telefon 040 / 42888630

Hamburg, 29.09.2016